



Erinnerung an Helmut Schmidt – 1918-2015



Handball –
Deutschland ist Europameister



Iran – Ende der Sanktionen

Aktuelles

Was für ein Jahresauftakt: In den ersten fünf Wochen des neuen Jahres verzeichneten die großen Börsen dieser Welt durchgängig Kursrückgänge von 10-15%. Der Jahresgewinn aus 2015 wurde somit in kurzer Zeit wieder egalisiert.

Wie haben wir in diesem schwierigen Umfeld reagiert?

- Im Aktienbereich verbesserten wir die Qualität und setzten noch mehr auf dividendenstarke Papiere.
- Im Anleihesegment verlängerten wir die durchschnittliche Laufzeit und kauften stark gefallene Papiere hinzu, wenn wir von der Qualität der Unternehmen überzeugt waren.

Lesen Sie weiter auf Seite 2

Unsere Themen

Aktuelles

Aktienmärkte
Rentenmärkte
Devisenmärkte
Rohstoffmärkte

BIMAG-Immobilien

CT Finanzierung

CT Welt
CTV Renten Defensiv
CTV Ausgewogen

CT Versicherung

Vermögensverwalter
privat

Allgemein wurden als Grund für die Schwäche der stark fallende Ölpreis sowie das rückläufige Wirtschaftswachstum in China angeführt. Was ist davon zu halten?

Schauen wir zuerst auf China: Dort wurde für das 4. Quartal 2015 immerhin ein Wachstum von 6,9% bekannt gegeben – Ziel der Regierung waren 7,0%. Also durchaus ein nur knapp unter den Erwartungen liegendes Ergebnis. Selbst wenn die Zahlen geschönt sein sollten, wie einige Marktteilnehmer behaupten, können wir doch davon ausgehen, dass China weiter und mit soliden Zahlen wächst. Allerdings ist unsicher, ob China die eigene Wirtschaft weg vom Export und stärker auf den Binnenkonsum umstellen kann. Wir sind überzeugt, dass die Umstellung gelingt und rechnen auch für die kommenden Jahre mit Wachstumsraten, die für den Rest der Welt auskömmlich sind.

Betrachten wir den Ölpreis: Bei einem täglichen Verbrauch von 95 Mio. Barrel werden pro Tag nur 1,5% mehr Öl gefördert, als verbraucht. Selbst wenn der Iran demnächst den Ölverkauf wieder aufnimmt, wird das Angebot nur unwesentlich steigen. Diese geringe Überproduktion ist, aus unserer Sicht, nicht für einen so starken Ölpreisverfall verantwortlich. Vielmehr liegt hier die Vermutung nahe, dass einige Marktteilnehmer mit großen Summen auf die falsche Seite gewettet haben. Sie benötigten Geld, das sie an anderer Stelle durch Verkäufe realisieren mussten. Schnell machte auch das Gerücht die Runde einige Unternehmen der Ölindustrie, und in der Folge einige Banken, wären in starke Bedrängnis geraten. Das erhöhte die Unsicherheit und sorgte für weiteren Verkaufsdruck, der auch die Unternehmensanleihen in Mitleidenschaft zog. Die Deutsche Bank sah sich sogar per Pressemitteilung gezwungen, ihre Zahlungsfähigkeit zu bestätigen.

Während die deutschen Staatsanleihen z. B. bis in den Siebenjahresbereich mit negativen Renditen aufwarten, sind die Unternehmensanleihen (insbesondere Nachranganleihen) drastisch im Kurs gefallen. Wir erwarten allerdings bei den von uns gehaltenen Positionen keine Ausfälle. Wir kennen das Geschäft seit vielen Jahren und können auch mit den hohen Schwankungen an den Aktienmärkten umgehen. Durch günstige Zukäufe, der sich im Depot befindlichen und im Wert gefallen Anleihen, hat sich deren Rendite deutlich erhöht, was sich in den nächsten Jahren positiv in der Performance niederschlagen dürfte.

Beispiel einer VW-Anleihe:

- **Kupon fest bis 24.03.2026: 4,625% p. a.**
- **Kurs am 28.01.2015: 114,80%**
- **Kurs am 26.01.2016: 91,30%**
- **einem Kursverlust von 23,50% steht eine jährliche Zinszahlung von 4,625% entgegen**

Die Position hat also in einem Jahr ein Minus von knapp 19% (!) verursacht. Auf heutigem Niveau kauft man sich, bei einer 100%igen Rückzahlung in 2026, eine Rendite von 5,75% p. a. Einige unserer Kunden sind der Meinung, dass diese Renditen durchaus eine Alternative zur Aktienanlage darstellen.

Aber, sehr geehrte Damen und Herren, auch wenn uns die Kapitalmärkte sehr in Atem halten, haben wir auch auf anderen Anlagefeldern für sie agiert: Wir haben mehrere Immobilien in unsere Immobilienfonds gekauft, einige Transaktionen über den Zweitmarkt (hauptsächlich Flugzeugleasingfonds) abgewickelt und stehen weiter in konkreten Verhandlungen für aussichtsreiche Immobilienanlagen. Im Januar hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) eine Prüfung unseres Sechster BIMAG Immobilienfonds durchgeführt und im Februar haben wir uns der alljährlich wiederkehrenden Wertpapierhandelsgesetzprüfung unterworfen. Wir werten diese Prüfungen als zusätzliche Qualität und Sicherheit für unsere Kunden.

Auch in personeller Hinsicht haben wir Veränderungen vorgenommen: Mittlerweile können wir unseren ersten CT-Rentner vorweisen. Wolfgang Focke ist zum 31.12.2015 ausgeschieden und seine Aufgaben hat Markus Brinkhaus übernommen. Herr Brinkhaus hat nach nunmehr 6-monatiger Einarbeitungszeit das Controlling unserer Immobilienengagements übernommen. In diesem Bereich haben wir mittlerweile mehr als 20 Mio.€ investiert und sind für unsere Kundschaft weiter auf der Suche nach renditestarken und werthaltigen Objekten. ■

Aktienmärkte

In der letzten Ausgabe unserer CT-News haben wir bereits auf die extremen Schwankungen des Deutschen Aktienindex DAX hingewiesen. Die von uns beschriebene, mögliche Markterholung, unter anderem auch der deutschen Aktien, hat den Anlegern den besten Monat Oktober, seit der Finanzmarktkrise beschert. Der DAX ist allein in diesen vier Wochen um mehr als 13% gestiegen und ist in etwa auf diesem Niveau (10.743 Punkte) aus dem Jahr 2015 gegangen. Die Finanzwelt war allerdings von den gleich in den ersten Januartagen auftretenden Kursverlusten an den Aktienmärkten, aufgrund der Sorgen um die chinesische Wirtschaft und dem starken Verfall der Rohölpreise, mehr als überrascht. Leider ist auch bis Mitte Februar noch keine nachhaltige Erholung eingetreten.

Wie gehen wir nun mit dieser Situation um? Für uns ist die Volatilität an den Aktienmärkten gleichzeitig auch immer die Gelegenheit, die eigene Anlagestrategie zu hinterfragen und

Qualitätsaktien auf niedrigem Niveau zu kaufen. Wir haben weiter in defensive, dividendenstarke Substanzaktien investiert, denn in vielen Fällen konnten sich selbst gute Einzelaktien, wie z. B. eine Allianz, Münchener Rück, Nestle, Deutsche Telekom, Deutsche Post, nicht dem allgemeinen Negativtrend entziehen. Diese Anlageentscheidungen haben wir unter der Annahme eines weltweiten Wachstums von ca. 3%, einem auf Jahre hinaus niedrigen Zinsniveau und der weiterhin sehr guten Liquiditätsversorgung getroffen. In diesem Umfeld ist, bezogen auf einen langen Anlagehorizont, die Assetklasse Aktien weiterhin eine unverzichtbare Anlage. Allerdings muss der Anleger die Bereitschaft mitbringen, sehr große und rasch aufeinander folgende Schwankungen aushalten zu können.



Rentenmärkte

RÜCKBLICK 2015

Betrachten wir den Rentenmarkt im Januar und wieder im Dezember, so erscheint es ein wenig spektakuläres Jahr gewesen zu sein. Die Rendite der Eurozone Benchmark Anleihe belief sich Anfang des Jahres auf 0,55%, am Ende des Jahres bei 0,61%. Der Zeitraum dazwischen war allerdings spektakulär!

Die erwartete, lockere Geldpolitik der EZB wurde im Januar angekündigt und durch umfangreiches Quantitative Easing (QE) ab März umgesetzt. Diese monatlichen, massiven Aufkäufe von Staatsanleihen aus dem Euroland zeigten Wirkung. Die Renditen der Bundesanleihen bewegten sich in Richtung der Nulllinie, bei Laufzeiten kleiner 10 Jahre wurden sie sogar negativ. Gewinnmitnahmen im

Laufe des Jahres führten zu heftigen Kursausschlägen, die letztlich die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen bis auf 1,06% Mitte des Jahres steigen ließ. Die weiterhin monatlichen Aufkaufprogramme in Höhe von 60 Mrd. Euro führten anschließend zur Beruhigung des Marktes, um am Jahresende wieder das Jahresanfangsniveau zu erreichen.

Im Gegensatz dazu bereitete die FED (Federal Reserve = US-Notenbank) den US-Bondmarkt verbal auf die erste Leitzinsanhebung nach 10 Jahren vor. Die Umsetzung erfolgte im Dezember. Die befürchtete Aufwärtsbewegung der US-Anleiherenditen blieb aus. Der Handlungsspielraum der FED für weitere Zinsanhebungen erscheint doch sehr begrenzt.

AUSBLICK 2016

Auch für 2016 erwarten wir weiterhin niedrige Zinsen im Euro-Raum, das Ankaufprogramm durch die EZB zeigt nach wie vor Wirkung. Der Bestand an umlaufenden Papieren wird dadurch zwangsläufig abnehmen.

Für den Anleger sind, unserer Meinung nach, weiterhin Unternehmensanleihen mit ausreichender Bonität, gerade nach den letzten Kursrückgängen, und Hybridanleihen mit ausreichenden Festkuponlaufzeiten attraktiv.

Devisenmärkte

Bei einigen Währungen haben wir in den letzten Monaten Schwankungen gesehen, die manchen Aktienmarkt in den Schatten stellen. In den letzten 12 Monaten (Stand: Ende Januar 2016) gab es bei vielen Währungen eine deutliche Schwäche gegenüber dem Euro. So verloren beispielsweise die Währungen aus Brasilien rund 50%, Südafrika 35%, die Türkei 21% oder Russland 10% gegenüber dem Euro. Etwas glänzender konnte der US-Dollar mit +4% und der japanische Yen mit +3%. Die gute Nachricht: Seit Anfang Januar 2016 halten sich die Kursbewegungen bei den Devisen in engeren Grenzen. Die Turbulenzen am Aktienmarkt wurden hier nicht wiedergespiegelt. Wir sind zuversichtlich, dass sich in 2016 einige Währungen wieder von den tiefen Ständen erholen werden.

Somit haben Anleihen oder entsprechende Fonds in Fremdwährungen ihre Berechtigung in den Depots. Neben den höheren Zinsen besteht zusätzlich die Chance auf Kursgewinne. Mit diesen Instrumenten haben Sie die Möglichkeit den niedrigen Euro-Zinsen etwas entgegenzuhalten. Wir verwenden Währungsanlagen allerdings nur als Beimischung, um das Risikoprofil nicht zu stark zu belasten – Währungen sind z. B. zu sehr von politischen Entscheidungen abhängig. Als prominentes Beispiel ist die Schweizer Nationalbank zu nennen, die im Januar 2015 quasi über Nacht Ihre Politik aufgab und den Schweizer Franken nicht mehr schwächte. Die Folge war eine völlig unkalkulierbare Aufwertung des Franken. Eine ausgewogene Strategie hat daher bei Devisen oberste Priorität. ■

Rohstoffmärkte – Comeback in 2016 ?

ÖL:

Die markante Kursbewegung bei der Rohölsorte BRENT, vom Sommer 2014 bis zur Monatsmitte Januar 2016, hatte einen Kursverlust von über 70% zur Folge. Als Gründe werden zum einen das erwartete schwächere Wirtschaftswachstum Chinas und zum anderen die Überproduktion der erdölfördernden Länder angeführt. Ist bei dem Kurs von rund 30 USD/Barrel der Boden erreicht oder sinken die Preise noch weiter? Gespräche über die Drosselung der Ölförderungsquote und geopolitische Spannungen, insbesondere im Nahen Osten, könnten zu Preissteigerungen führen. Vom eher verhaltenen, weltweiten Wirtschaftswachstum ist hingegen kaum eine Unterstützung zu erwarten. Es gilt, die Entwicklung zunächst weiter zu beobachten.

INDUSTRIEMETALLE:

Die negative Stimmungslage bei den Industriemetallen, wie z. B. Kupfer, deutet auf eine schwache Nachfrage, insbesondere aus China, hin. Momentan herrscht auch hier ein Angebotsüberhang, allerdings haben größere Unternehmen (z. B. Glencore) bereits Minenschließungen für die Kupferproduktion angekündigt. In diesem Segment kann entweder ein stärkeres, weltweites Ansteigen der Wirtschaftsleistung oder eine Reduzierung der Angebotsmengen, für eine nachhaltig positive Entwicklung sorgen.



EDELMETALLE:

Seit Jahresbeginn konnte der Goldkurs um mehr als 12% zulegen (Stand: Mitte Februar). Die aktuelle Lage der Weltwirtschaft und der Finanzpolitik lassen die Investoren erneut in den sicheren Hafen einlaufen. In der Tat ist die Nachfrage nach physischem Gold im vergangenen Jahr weiter angestiegen. Der Goldpreis verbesserte sich dadurch allerdings nicht signifikant, da er durch den sogenannten Terminmarkt mittels Derivaten (auch Papiergold genannt) beeinflusst wurde. Der Aufbau von Handelsplätzen in China mit Preisfeststellung durch den physischen Umsatz, soll hier eine Änderung bewirken. Der Preis für eine Feinunze Gold (31,1g) kann unter dieser Voraussetzung in Richtung 1.300 USD tendieren. Für den EURO-Investor hellt sich die Stimmung immer weiter auf, da sich seit Anfang 2014 ein Aufwärtstrend, wenn auch unter Schwankungen, etabliert hat. ■

BIMAG + Immobilien aktuell

Die Nachfrage an Immobilienbeteiligungen ist weiterhin auf einem hohen Niveau. So lagen die Mittelzuflüsse bei der Sechster BIMAG Fonds GmbH & Co. KG allein im Jahr 2015 bei über 1,3 Millionen Euro.

Von den drei angekündigten Kaufverhandlungen für die Sechster BIMAG Fonds GmbH & Co. KG in Braunschweig, Helmstedt und Stendal konnten wir den Kauf für das Objekt in Stendal im November 2015 finalisieren. Hier handelt es sich um eine Wohnimmobilie mit elf Wohneinheiten und neun Stellplätzen in der Innenstadt. In den Jahren 1996/97 wurden die Häuser vollständig saniert. Die Hansestadt Stendal ist der Verkehrsknotenpunkt in der Altmark in Sachsen-Anhalt und liegt direkt an der ICE-Neubaustrecke Berlin-Hannover. Der Ausbau der BAB 14 Magdeburg-Schwerin ist bis zum Jahr 2020 geplant. Die exzellente Verkehrsanbindung war für uns, neben dem angemessenen Preis, ein wichtiges Kaufkriterium.



Stendal
Mehrfamilienhaus

Für die Objekte in Braunschweig und Helmstedt konnten leider keine Einigungen, auf einem vernünftigen Preisniveau, mit den Verkäufern erzielt werden.

Zu Beginn des Jahres 2016 stehen wir in Verhandlungen für ein interessantes, kombiniertes Wohn- und Gewerbeobjekt. In Zukunft wird für uns die große Herausforderung sein, in einem mittlerweile sehr hochpreisigen Immobilienmarkt, die richtige Mischung zwischen Lage und Mietertrag der Immobilie und angemessenen Kaufpreisen zu finden. Zunehmend bemerken wir die Nachfrage größerer Immobiliengesellschaften in unserem Kaufsegment. Wir sind uns aber sicher, dass wir aufgrund unserer guten Marktkenntnis und unserer hervorragenden Kontakte, weiterhin interessante Kaufgelegenheiten identifizieren und realisieren werden.

Zudem sind wir einer der wenigen Vermögensverwalter in Deutschland, der einen zum öffentlichen Vertrieb durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassenen Immobilienfonds anbietet und sich damit einer stetigen und strengen Kontrolle seiner Aktivitäten zur Sicherheit unserer Kunden unterzieht.

Insgesamt wurde das Jahr 2015 für alle BIMAG Fonds genutzt, um sich das aktuell günstige Zinsniveau, für die in den nächsten 1-2 Jahre auslaufenden Zinsfestschreibungen mit Forward Finanzierungen, zu sichern. ■

CT FINANZIERUNG

Seit vielen Jahren stehen wir unseren Kunden im privaten wie auch im gewerblichen Bereich für Fragen zu Finanzierungen zur Seite und begleiten sie unterstützend bei Gesprächen mit Finanzinstituten und ihren Steuerberatern.

Wir legen sehr großen Wert darauf, dass unsere Kunden Top-Konditionen und Finanzierungsstrategien angeboten bekommen. Auch während der gesamten Finanzierungsdauer stehen wir Ihnen jederzeit für Rückfragen zur Verfügung.

Ein wesentlicher Baustein bei aktuellen Finanzierungen, gerade im privaten Bereich, sind öffentliche Förderprogramme. Oftmals werden Programme der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) als Finanzierungsbausteine eingearbeitet, da diese konditionell sehr interessant sind.

Die deutsche Förderbank ändert zum 01. April 2016 einige Programme maßgeblich. So besteht in Zukunft für Sie die Möglichkeit, eine zinsgünstige Ergänzung Ihres Hausbankkredites für den Bau Ihres Einfamilienhauses zu beantragen – voraussichtlich bis zu einer Finanzierungssumme von 150.000 Euro. Die Laufzeit, die Zinsbindung und das Förderprogramm selbst entscheiden darüber, ob Sie sich über Konditionen ab 0,75 % p. a. freuen können. Ob und welche Varianten Sie für Ihre Finanzierung nutzen können, erarbeiten wir gerne für Sie. Sprechen Sie uns an, ganz egal ob Sie kaufen, bauen, umfinanzieren oder Ihre Zinsvereinbarung bei Ihrer Hausbank verlängern möchten. ■

CT Welt Portfolio AMI – Wertpapierkennnummer A0DNVT

Seit Herbst 2015 haben wir im CT Welt Portfolio AMI (WKN: A0DNVT) sowohl einige strategische Veränderungen als auch Optimierungen innerhalb der regionalen und sektoralen Zielfonds vorgenommen. Die Änderungen zielten darauf ab, Investments mit erfolversprechenderen Branchen wie Konsum- und Softwaretiteln in den Fonds aufzunehmen. Weiterhin haben wir, im Hinblick auf die Preisentwicklung, nochmals unsere Anteile an Rohstoffen reduziert. Speziell

nachhaltige Energietitel und in geringem Ausmaß Goldminertitel fanden Aufnahme in den Fonds. Obwohl wir bereits vorsorglich die Liquidität gegen Ende des Jahres leicht erhöht hatten, wurden wir vom Ausmaß der Kursrückgänge seit Januar 2016 dennoch etwas überrascht. Deswegen haben wir uns aktuell komplett aus Lateinamerika und den Frontier-Märkten zurückgezogen und im Biotechnologiesektor einen Teil der Gewinne der letzten Jahre realisiert.

Die Liquidität im CT Welt Portfolio AMI liegt derzeit bei über 6%, die wir, bei sich abzeichnender Bodenbildung an den Aktienmärkten, zu günstigeren Kursen wieder einsetzen werden. Auf dem reduzierten Niveau wird es, nach unserer Überzeugung, in den nächsten Wochen und Monaten gute Einstiegsmöglichkeiten in substanzstarke Aktien geben.

Einen aktuellen Überblick über den Fonds können Sie im Internet unter www.amega.de/private-anleger/unsere-fonds/fondsuebersicht/fondsdetail/index.html?isin=DE000A0DNVT1 abrufen.



CTV Strategie HAIG Renten Defensiv – Wertpapierkennnummer HAFX0A

Der CTV-Strategiefonds HAIG Renten defensiv (WKN: HAFX0A) konnte sich im ersten Halbjahr 2015 noch recht stabil gegen die zunehmende Verunsicherung der Rentenmärkte behaupten. Die ausgeprägte Marktschwäche des zweiten Halbjahres, aufgrund vielfältiger Unsicherheiten auf politischer und wirtschaftlicher Ebene, schlug auch auf diesen Fonds durch. Befürchtungen über Kreditausfälle im Energiesektor durch langfristig niedrige Ölpreise, Diskussionen über nachlassendes Wirtschaftswachstum in

China, damit verbundene Auswirkungen auf die Weltkonjunktur und die Unklarheiten der FED Zinspolitik in den USA sind hier beispielhaft zu nennen. Die Verunsicherung der Finanzmärkte bedeutet aber auch für uns die Möglichkeit kursgünstiger Neueingagements. Mit unserem Value-Ansatz sehen wir die richtige Strategie in den volatilen Rentenmärkten. Wir haben z. B. nach Bekanntwerden der Diesellaffäre rund um Volkswagen, kursgünstig eine Position in einer 4,625% VW-Anleihe aufgebaut. Die Cash-Quote für interessante Neueingagements beläuft sich aktuell auf 7%. Am Fremdwährungsanteil von 10% des Gesamtvermögens halten wir, aufgrund des Zinsvorsprungs gegenüber vergleichbarer Euro-Anleihen, weiterhin fest. Die Performance im Jahr 2015 betrug +1,05%. Im 5-Jahreszeitraum liegt die Volatilität unseres Fonds bei niedrigen 2,92%. Die Sharpe Ratio (die Mehrrendite gegenüber dem Geldmarkt unter Berücksichtigung der Volatilität) liegt bei 0,41 und die Duration (Kennzahl für die Kapitalbindung in Jahren) hat sich von 3,65 auf 3,98 erhöht.

Wir werden für das Jahr 2016 eine Ausschüttung in Vorjahreshöhe (€ 1,07) vornehmen können.



CTV Strategiefonds HAIG Ausgewogen – Wertpapierkennnummer A0JEND

Der CTV-Strategiefonds HAIG ausgewogen (WKN: A0JEND) hat das Jahr 2015 mit einem positiven Ergebnis von 1,71% abgeschlossen. Aufgrund der turbulenten und insgesamt negativen Entwicklungen im Januar 2016 weist der Fonds momentan ein negatives Ergebnis auf. Die Gründe sind nicht ausschließlich auf der Aktienseite zu suchen, auch Kursrückgänge bei Anleihen mit sehr niedrigen Tagesumsätzen haben negative Spuren hinterlassen. Seit Oktober 2015 haben wir bei den Einzelaktien einige Umschichtungen vorgenommen. Die Positionen Sanofi S.A. und auch

die Deutsche Post AG wurden aufgestockt. Ferner nutzen wir die niedrigen Kurse bei der Linde AG für ein Neuengagement. Im Rentenbereich wurde die Anleiheposition vom Rohstoffkonzern Glencore vergrößert und freigewordene Liquidität (Endfälligkeit einer IKB-Anleihe) in Anleihen von ThyssenKrupp und Delta Lloyd (Versicherungskonzern aus den Niederlanden) reinvestiert. Für weitere Zukäufe haben wir aktuell noch ca. 5% freie Mittel.

Die Portfolio-Struktur zum 30.01.2016:

Aktien-/ Aktienfonds	Renten-/ Rentenfonds	Gold	Liquidität
47%	48%	0%	5%

Die jeweils größten Aktien-bzw. Anleihepositionen:

Aktien	%-Anteil	Anleihen	%-Anteil
Allianz	2,60	ArcelorMittal	2,29
Dt. Börse	1,84	Telecom Italia	2,06
Roche Holding	1,77	ThyssenKrupp	1,87
Dt. Post	1,57	Mol	1,61
Talanx	1,52	Hapag Lloyd	1,56



CT KRANKENVERSICHERUNG OPTIMIEREN

Das neue Jahr hat noch nicht richtig begonnen und schon informiert Sie Ihre Krankenversicherung über Neuerungen und Beitragsanpassungen. Die meisten privaten Krankenversicherer haben für 2016 die Beiträge nach oben anpassen müssen. Oftmals liegt hier der Grund im Bereich der Pflegeversicherungsverbesserung und der damit verbundenen Kostensteigerungen. Aber auch allgemeine Krankenversicherungen gleichen die Beiträge an. Diese Anpassung hat in der Regel nichts mit den individuellen Krankheitszuständen zutun, sondern mit den erhöhten Gesundheitskosten (z. B. durch den medizinischen Fortschritt oder die Langlebigkeit) im gewählten Tarif.

Unsere Erfahrung zeigt, dass viele Kunden die Alternativen ihrer Krankenversicherung nicht kennen!

Im individuellen Tarif-Check können wir für unsere Kunden und natürlich auch für Interessenten, bei der bestehenden Gesellschaft, Alternativen ermitteln und oft auch Beitragsersparnisse – ohne Leistungseinbußen – generieren. Dabei favorisieren wir die Umschichtung in einen anderen Tarif, bevor ein Wechsel in eine neue Gesellschaft zum Tragen kommt. So bleiben die Altersrückstellungen voll erhalten.

Sprechen Sie uns an. Gerne ermitteln wir für Sie die Alternativen bei Ihrer privaten Krankenversicherung und überprüfen auch Ihren aktuellen Versicherungsschutz.

Vermögensverwalter privat

Marcus Meyer verstärkt das Consulting Team seit März 2014. Seine berufliche Laufbahn begann 2004 mit einem dualen Studium in der Sparkasse, das er im Jahr 2008 erfolgreich abschloss. Anschließend betreute er mehr als fünf Jahre als ausgebildeter Financial Consultant seine Kunden in allen Finanzfragen im Vermögensmanagement. Als weiterer Schritt folgte die Anstellung als Senior Berater im Private-Banking einer norddeutschen Sparkasse. Danach wechselte er zum Consulting Team nach Hildesheim. Der Reiz liegt für ihn in der umfassenden und unabhängigen Honorarberatung und in der nachhaltigen Betreuung der Kunden des Consulting Teams.

Marcus Meyer



Herr Meyer lebt seit 2007 in Hildesheim im Ortsteil Itzum. Ursprünglich in Heersum aufgewachsen, binden ihn seitdem seine Familie, Freunde und die Natur an die Hildesheimer Region. In seiner Freizeit reist er gerne und lernt andere Kulturen und Länder kennen. Darüber hinaus gehören Wanderungen und Touren mit dem Mountainbike zu seinen intensiv betriebenen Hobbys. ■

Impressum

Herausgeber

und verantwortlich
für den Inhalt:

CONSULTING TEAM

Vermögensverwaltung AG

Vorstand

Thomas Bartels
Jürgen Landsvogt
Stephan Theuer

Osterstraße 39 a
31134 Hildesheim
Tel. 051 21 28999 -0
Fax 051 21 2899999
info@consulting-team.de

www.consulting-team.de

Fragen, die wir aktuell diskutieren ...

- Wird die US-Notenbank die Zinsen in 2016 weiter erhöhen?
- Wann beginnt der Ölpreis wieder zu steigen?
- Wie wirkt sich der Konflikt Iran/Saudi-Arabien auf den Nahen Osten aus?
- „Gewöhnen“ wir uns an die latente Terror-Gefahr?
- Wird die Welt lernen, mit einem geringeren Wachstum zufrieden zu sein?



Auflage: 2.000

Grafik, Design, Layout und Satz

WERBESTUDIO JORDENS, Hildesheim

Fotos, Illustrationen

- S. 1: Rainer Kochan (Zeichnung H. Schmidt)
Style-Photography – fotolia
Salome – fotolia
S. 3: Kurt Kleemann – fotolia
S. 4: NathalieVanBergen – fotolia
S. 8: Eckhard Jordens